

## **Antrag**

**des Abg. Dr. Boris Weirauch u. a. SPD**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums der Justiz und für Migration**

### **Situation der Tarifbeschäftigten und des Justizwachtmeisterdienstes in der baden-württembergischen Justiz**

#### **Antrag**

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. wie sich die Anzahl der Tarifbeschäftigten in der Justiz in den vergangenen fünf Jahren entwickelt hat unter Darstellung des im Haushalt vorgesehenen Stellensolls, der tatsächlich besetzten Stellen sowie der Anzahl der Vollzeitäquivalente (aufgeschlüsselt nach Landgerichtsbezirken und Entgeltgruppen sowie landesweiter Gesamtzahlen);
2. in welchem Umfang in den vergangenen fünf Jahren und aktuell im Bereich der Tarifbeschäftigten in der Justiz weiterhin Einsparvorgaben umgesetzt wurden bzw. werden;
3. wie viele der Tarifbeschäftigten in der Justiz nach Ziffer 1 aktuell mit welcher durchschnittlichen Dauer befristet beschäftigt sind (aufgeschlüsselt nach Landgerichtsbezirken und Entgeltgruppen);
4. in wie vielen Fällen nach Ziffer 3 eine Entfristung tarifrechtlich möglich wäre und mit welcher Begründung eine entsprechende Entfristung nicht erfolgt;
5. wie sich die Anzahl der Beamtinnen und Beamten im Justizwachtmeisterdienst in den vergangenen fünf Jahren entwickelt hat unter Darstellung des im Haushalt vorgesehenen Stellensolls, der tatsächlich besetzten Stellen sowie der Anzahl der Vollzeitäquivalente (aufgeschlüsselt nach Landgerichtsbezirk und Besoldungsgruppe sowie landesweiter Gesamtzahlen);

6. wie viele freiwillige Mehrarbeitsstunden in den vergangenen fünf Jahren im Tarifbereich und Justizwachtmeisterdienst in der baden-württembergischen Justiz jährlich geleistet wurden (aufgeschlüsselt nach Landgerichtsbezirken und Entgelt- bzw. Besoldungsgruppen);
7. ob sie beabsichtigt, die Absicherung über die freiwillige Heilfürsorge künftig auf die Beamtinnen und Beamten des Justizwachtmeisterdienstes analog der Beamtinnen und Beamten im Justizvollzug auszuweiten und falls nein, mit welcher Begründung sie eine Ausweitung ablehnt;
8. seit wann welches konkrete Personalentwicklungskonzept für den Tarifbereich und für den Justizwachtmeisterdienst in der Justiz verfolgt wird und falls es ein solches nicht gibt, mit welcher Begründung davon bisher abgesehen wurde;
9. wie viele Tarifbeschäftigte in der Justiz und Beamtinnen und Beamte des Justizwachtmeisterdienstes in 2026, 2027, 2028, 2029 und 2030 voraussichtlich das Renteneintrittsalter erreichen bzw. in den Ruhestand treten werden unter Darlegung der Stellen sowie Vollzeitäquivalenten (aufgeschlüsselt nach Landgerichtsbezirk und Entgelt- bzw. Besoldungsgruppe sowie landesweiter Gesamtzahlen);
10. welche konkreten Maßnahmen sie zur Steigerung der Attraktivität des Tarifbereichs und des Justizwachtmeisterdienstes in der Justiz in den vergangenen Jahren ergriffen hat.

11.12.2025

Dr. Weirauch, Weber, Binder, Hoffmann, Ranger SPD

#### Begründung

Die Beschäftigten in der Justiz leisten Tag für Tag einen unverzichtbaren Beitrag für unseren Rechtsstaat. Der Antrag soll Aufschluss über die aktuelle Situation der Tarifbeschäftigten in der Justiz und der Beamtinnen und Beamten im Justizwachtmeisterdienst in unserem Land geben.

## Stellungnahme

Mit Schreiben vom 20. Januar 2026 Nr. JUMRI-JUM-2000-42/9/2 nimmt das Ministerium der Justiz und für Migration im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,*

*1. wie sich die Anzahl der Tarifbeschäftigten in der Justiz in den vergangenen fünf Jahren entwickelt hat unter Darstellung des im Haushalt vorgesehenen Stellenolls, der tatsächlich besetzten Stellen sowie der Anzahl der Vollzeitäquivalente (aufgeschlüsselt nach Landgerichtsbezirken und Entgeltgruppen sowie landesweiter Gesamtzahlen);*

Zu 1.:

Die Frage 1 wird anhand der beigelegten Excel-Tabellen (*Anlage 1 und 2*) beantwortet. Ergänzend wird auf Folgendes hingewiesen:

Aufgrund der Umsetzung des Urteils des Bundesarbeitsgerichts vom 9. September 2020 (Az. 4 AZR 195/20 und 4 AZR 196/20) zur Eingruppierung von Tarifbeschäftigten bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften wurden in Abweichung von der Stellenübersicht (§ 17 Abs. 6 LHO) des Staatshaushaltsplans 2023/2024 insgesamt rund 2 140,0 Stellen der Entgeltgruppen 6 und 8 in Entgeltgruppe 9a TV-L besetzt. In den Tabellen sind diese Stellen entsprechend ihrer tatsächlichen Besetzung dargestellt.

Soweit ein geringer Teil der Stellen nicht besetzt ist, beruht dies im Wesentlichen auf personalwirtschaftlichen Gründen. Die unbesetzten Stellen werden für Erhöhungen des Beschäftigungsumfanges der teilzeitbeschäftigten Angestellten und für solche, die aus der Elternzeit zurückkehren, benötigt. Auch ist eine nahtlose Nachbesetzung von freiwerdenden Stellen nicht immer möglich, insbesondere bei mehreren Bewerbungen auf eine Stelle und dem damit verbundenen Auswahlprozess. Ferner stehen im Justizfachangestelltenbereich ausgebildete Justizfachangestellte nur einmal jährlich zur Einstellung zur Verfügung.

*2. in welchem Umfang in den vergangenen fünf Jahren und aktuell im Bereich der Tarifbeschäftigten in der Justiz weiterhin Einsparvorgaben umgesetzt wurden bzw. werden;*

Zu 2.:

Im abgefragten Zeitraum sind in der Justiz außerhalb des Vollzugs ausgebrachter kw-Vermerke insgesamt 66,5 Stellen für Tarifbeschäftigte weggefallen. 50,0 dieser weggefallenen Stellen waren ein Überhang aus der Notariats- und Grundbuchamtsreform und konnten aufgrund der sozialverträglichen Umsetzung der Reformen nicht schon zu deren Abschluss (Ende 2017), sondern erst im Jahr 2021 in Abzug gebracht werden. 1,5 Stellen wurden wegen des Übergangs der damit verbundenen Aufgaben in den Einzelplan 06 übertragen, weitere 2,5 Stellen wurden in Planstellen für Beamte umgewandelt (davon 1,0 infolge des Vollzugs eines ku-Vermerks). Im Übrigen diente der Stellenwegfall der Konsolidierung des Haushalts.

Hinzu kommen insgesamt 138,0 Stellen für Tarifbeschäftigte, die in den Jahren 2021 bis 2026 infolge des Vollzugs eines kw-Vermerks weggefallen sind. Insgesamt 76,0 Stellen davon waren ab dem Jahr 2015 der Verwaltungsgerichtsbarkeit zur Bewältigung der Verfahrenswelle im Zusammenhang mit der Flüchtlingswelle zugegangen. Weitere 16,0 Stellen waren im Zuge der Grundbuchamts- und

Notariatsreform befristet worden, 45,0 Stellen dienten der Bewältigung der aus dem Dieselskandal resultierenden Verfahrenswelle.

3. *wie viele der Tarifbeschäftigten in der Justiz nach Ziffer 1 aktuell mit welcher durchschnittlichen Dauer befristet beschäftigt sind (aufgeschlüsselt nach Landgerichtsbezirken und Entgeltgruppen);*
4. *in wie vielen Fällen nach Ziffer 3 eine Entfristung tarifrechtlich möglich wäre und mit welcher Begründung eine entsprechende Entfristung nicht erfolgt;*

Zu 3. und 4.:

Die Fragen 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet: Mit Wirkung vom 1. Januar 2024 wurde die Entfristungsinitiative für eine faire und nachhaltige Personalpolitik ausgeweitet. Diese Ausweitung sieht vor, dass Entfristungen nunmehr regelmäßig nach zwei Jahren befristeter Tätigkeit vorgenommen werden sollen. Diese Ausweitung hat die Anzahl der vorgenommenen Entfristungen deutlich erhöht. Weiter besteht die Möglichkeit, Arbeitsverhältnisse in besonders begründeten Einzelfällen bereits nach mindestens 18 Monaten Tätigkeit zu entfristen. Unbenommen bleibt zudem die Möglichkeit, eine Entfristung außerhalb des Entfristungsprogramms vorzunehmen.

Jede Entscheidung über Entfristungen oder unbefristete Einstellungen wird sorgfältig im Einzelfall geprüft. Eine Aufschlüsselung nach Landgerichtsbezirken und Entgeltgruppen kann nicht zur Verfügung gestellt werden, da die angefragten Informationen nicht statistisch erfasst werden und eine manuelle Auswertung einen unverhältnismäßigen Aufwand erfordern würde. Unabhängig weist das Justizministerium darauf hin, dass eine statistische Analyse aufgrund der Komplexität und Vielfalt der Personalstruktur nicht in der Lage wäre, die tatsächlichen Gegebenheiten adäquat abzubilden. Was eine weitere Ausweitung der Entfristungsinitiative oder die Möglichkeit einer unbefristeten Einstellung bereits vor Ablauf der zweijährigen Frist betrifft, ist zu beachten, dass die haushaltsrechtlichen Rahmenbedingungen einzuhalten sind. Die Entwicklungen der Personalbedürfnisse und -strukturen werden kontinuierlich im Blick behalten.

5. *wie sich die Anzahl der Beamtinnen und Beamten im Justizwachtmeisterdienst in den vergangenen fünf Jahren entwickelt hat unter Darstellung des im Haushalt vorgesehenen Stellensolls, der tatsächlich besetzten Stellen sowie der Anzahl der Vollzeitäquivalente (aufgeschlüsselt nach Landgerichtsbezirk und Besoldungsgruppe sowie landesweiter Gesamtzahlen);*

Zu 5.:

Die Frage 5 wird anhand der beigelegten Excel-Tabelle (*Anlage 2 und 3*) beantwortet. Ergänzend wird auf Folgendes hingewiesen:

Vor der Neuordnung des Justizwachtmeisterdienstes wurden regelmäßig Justizhelferinnen und Justizhelfer eingestellt, die nicht in ein Beamtenverhältnis übernommen werden konnten. Mittlerweile werden grundsätzlich nur noch Personen als Justizhelfer eingestellt, die nach einer 18-monatigen Qualifizierungsphase in ein Beamtenverhältnis übernommen werden können. Um eine vollständige Übersicht zu gewährleisten, sind daher in der beigelegten *Anlage 3* neben den Beamten des Justizwachtmeisterdienstes auch die Tarifbeschäftigten aufgeführt.

Soweit ein geringer Teil der Stellen nicht besetzt ist, beruht dies im Wesentlichen auf personalwirtschaftlichen Gründen. Die unbesetzten Planstellen werden für Erhöhungen des Beschäftigungsumfanges der teilzeitbeschäftigten Justizwachtmeisterinnen und -meister sowie für solche, die aus der Elternzeit zurückkehren, benötigt. Auch ist eine nahtlose Nachbesetzung von freiwerdenden Stellen nicht immer möglich, insbesondere bei mehreren Bewerbungen auf eine Stelle und dem damit verbundenen Auswahlprozess.

*6. wie viele freiwillige Mehrarbeitsstunden in den vergangenen fünf Jahren im Tarifbereich und Justizwachmeisterdienst in der baden-württembergischen Justiz jährlich geleistet wurden (aufgeschlüsselt nach Landgerichtsbezirken und Entgelt- bzw. Besoldungsgruppen);*

Zu 6.:

Die tatsächliche Arbeitszeit wird in der amtlichen Justizstatistik nicht erfasst. Darüber hinaus können Mehrarbeitsstunden bzw. Überstunden im Rahmen der geltenden Gleitzeitregelung flexibel auf- und abgebaut werden. Dies erschwert eine nachträgliche Auswertung erheblich.

*7. ob sie beabsichtigt, die Absicherung über die freiwillige Heilfürsorge künftig auf die Beamtinnen und Beamten des Justizwachmeisterdienstes analog der Beamtinnen und Beamten im Justizvollzug auszuweiten und falls nein, mit welcher Begründung sie eine Ausweitung ablehnt;*

Zu 7.:

Das Ministerium der Justiz und für Migration nimmt die Fürsorgepflicht gegenüber allen Beschäftigten ernst. Im Rahmen dieser Verantwortung wurde geprüft, ob es möglich ist, Justizwachmeisterinnen und -meistern analog zu den Beamtinnen und Beamten im Justizvollzug ein Wahlrecht zwischen der freiwilligen Heilfürsorge und der Eigenvorsorge, ergänzt durch staatliche Beihilfe, zu gewähren. Die Durchführung dieser Prüfung hat jedoch ergeben, dass sich das Berufsbild des Justizwachmeisterdienstes derzeit zwar in einem Prozess des Wandels befindet. Trotz dieser Veränderungen unterscheidet es sich in wichtigen Aspekten wie Ausbildung, Aufgaben und Arbeitsbedingungen aber nach wie vor erheblich von dem der Beamtinnen und Beamten im Justizvollzug und im Polizeidienst. Insbesondere füllen sicherheitsrelevante Aufgaben nicht die gesamte Dienstzeit der Justizwachmeisterinnen und -meister aus. Der Alltag sowie das Gefahrenpotenzial bei Gerichten und Staatsanwaltschaften lassen sich nicht vollumfänglich mit dem in einer Justizvollzugsanstalt vergleichen. Die Einführung eines Wahlrechts zwischen freiwilliger Heilfürsorge und Eigenvorsorge mit staatlicher Beihilfe für Justizwachmeisterinnen und -meister wird das Justizministerium vor diesem Hintergrund – insbesondere mit Blick auf die Entwicklung und den Umfang der dortigen Aufgaben – weiter im Auge behalten.

*8. seit wann welches konkrete Personalentwicklungskonzept für den Tarifbereich und für den Justizwachmeisterdienst in der Justiz verfolgt wird und falls es ein solches nicht gibt, mit welcher Begründung davon bisher abgesehen wurde;*

Zu 8.:

Im Tarifbereich ist ein Personalentwicklungskonzept, welches die Grundlage für die Förderung und Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet, bereits vorhanden. Die Überarbeitung dieses Konzepts wurde initiiert, um sicherzustellen, dass es den aktuellen Bedürfnissen und Anforderungen noch gerecht wird. Erste Schritte in diesem Prozess wurden bereits unternommen, darunter die Gründung eines Lenkungskreises. In die Überarbeitung des Personalentwicklungskonzepts werden die Erfahrungswerte aus dem laufenden Projekt „Zukunftsstrategie Servicebereich“ einfließen, insbesondere im Bereich Karrieremöglichkeiten.

Für den Justizwachmeisterdienst ist die Erstellung eines eigenen Personalentwicklungskonzepts geplant.

9. wie viele Tarifbeschäftigte in der Justiz und Beamtinnen und Beamte des Justizwachtmeisterdienstes in 2026, 2027, 2028, 2029 und 2030 voraussichtlich das Renteneintrittsalter erreichen bzw. in den Ruhestand treten werden unter Darlegung der Stellen sowie Vollzeitäquivalenten (aufgeschlüsselt nach Landgerichtsbezirk und Entgelt- bzw. Besoldungsgruppe sowie landesweiter Gesamtzahlen);

Zu 9.:

Die Frage 9 wird anhand der beigegeführten Excel-Tabellen (Anlage 1, 2 und 3) beantwortet.

10. welche konkreten Maßnahmen sie zur Steigerung der Attraktivität des Tarifbereichs und des Justizwachtmeisterdienstes in der Justiz in den vergangenen Jahren ergriffen hat.

Zu 10.:

Das Ministerium der Justiz und für Migration hat das erklärte Ziel, die Justiz als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren. Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg war die Einführung einer einheitlichen IT-Ausstattung für alle Beschäftigten einschließlich der Auszubildenden. Dies ermöglicht eine einheitlich digitale Arbeitsumgebung und erleichtert die Arbeit im Homeoffice, insbesondere im Servicebereich, durch die Einführung der elektronischen Akte.

Ein besonderer Fokus liegt auf dem direkten Kontakt mit potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern, um sie für eine Karriere in der Justiz zu begeistern. Beteiligungsprozesse, wie das erfolgreich abgeschlossene Projekt „Zukunftsgericht“, spielen dabei eine wichtige Rolle, um die Justiz fit für die Zukunft zu machen.

Im Rahmen der Nachwuchsgewinnung wurde der Außenauftritt kürzlich überarbeitet. Mit Unterstützung einer professionellen Marketingagentur wurde das Personalmarketing für alle Laufbahnen modernisiert, um die Justiz in Baden-Württemberg als moderne und attraktive Arbeitgebermarke zu positionieren. Die neue Werberkampagne „#seiamstaat“ nutzt nicht nur eine neue Webseite, sondern auch die sozialen Medien, um gezielt mit Bewerberinnen und Bewerbern in Kontakt zu treten und sie für die Justiz zu gewinnen.

Trotz der unternommenen Anstrengungen sieht sich das Ministerium der Justiz und für Migration aufgrund des zunehmend verknappenden Arbeitsmarktes mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert. Die Konkurrenz um qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steigt, und es gilt, innovative Wege zu finden, um die Justiz als attraktiven Arbeitgeber zu etablieren und die besten Talente für sich zu gewinnen. Um dies zu erreichen, wurden die vorhandenen Ressourcen genutzt, um das Fortbildungsangebot für den Tarifbereich um ein Konzept zu erweitern, das gezielt die Qualifizierung von Quereinsteigern ermöglicht.

Auch für den Justizwachtmeisterdienst wurde ein berufsspezifisches Fortbildungsangebot implementiert. Ferner werden die Unterkünfte des Fachzentrums in Mannheim, an dem die Qualifizierung der Justizwachtmeisterinnen und -meister zentral erfolgt, renoviert.

Zuletzt sollte nicht unerwähnt bleiben, dass es in Baden-Württemberg gelungen ist, eine besondere sowie im Ländervergleich einzigartige Vergütung für die Justizwachtmeisterinnen und -meister zu schaffen. Im Vergleich zu anderen Ländern, in denen das Eingangsamt oft der Besoldungsgruppe A 5 zugeordnet ist und Beförderungen nur bis zur Besoldungsgruppe A 7 möglich sind, bietet die Landesjustiz eine attraktive Karriereperspektive. Denn das Eingangsamt für den Justizwachtmeisterdienst ist in Baden-Württemberg der Besoldungsgruppe A 7 nebst Zulage zugeordnet und Beförderungen sind in den Spitzenämtern bis zur Besoldungsgruppe A 10 nebst Zulage möglich. Ferner ist auch im Tarifbereich

die Attraktivität durch eine Anhebung der Bezahlung gesteigert worden. Beinahe sämtliche Tarifbeschäftigte sind zwischenzeitlich in der Entgeltgruppe 9a TVL eingruppiert (zuvor EG 6 TV-L).

Gentges

Ministerin der Justiz  
und für Migration

Hinweis: Im Tarifbereich stehen neben den Haushaltsstellen auch umfangreiche Möglichkeiten zur Verfügung, Beschäftigte befristet über Mittel zu finanzieren (z. Bsp.: 427 51 oder 429 69). Hinzu kommt, dass Tarifbeschäftigte auch auf Planstellen für den mittleren Dienst geführt werden können. Infolgedessen kann die Anzahl der Vollzeitäquivalente die Zahl der veranschlagten Stellen übersteigen.

Anzahl Tarifbeschäftigte (Köpfe) Stand 1.3.2021															
	EGr														
	1	2	3	4	5	6	8	9	9A	9B	10	11	12	13	Gesamtergebnis
Landgerichtsbezirk															
Baden-Baden			2		3	63	27	7							102
Freiburg i. Br.			4	1	7	182	60	15							269
Heidelberg			1	2	8	95	16	4							126
Karlsruhe					1	7	8	12							28
Karlsruhe			9	4	12	245	55	42			1				368
Konstanz	2	1	1		2	88	31	36							161
Mannheim			2	9	21	135	26	19							212
Mosbach		1	1			31	13								46
Offenburg			1		3	62	26	7							99
Waldshut-Tiengen						35	13	6							54
Ellwangen			10		14	131	32	17							204
Hechingen			4	2	5	64	18	4							97
Heilbronn			16	4	31	154	60	28							293
Ravensburg			24	1	16	167	53	15							276
Rottweil			7		6	73	20	8							114
Stuttgart			56	4	158	494	172	76			5	6	1	1	973
Tübingen			15		17	106	32	9							179
Ulm			6	2	16	127	28	8							187
Gesamtergebnis	2	2	159	29	320	2259	690	313	0	0	6	6	1	1	3788



Beschäftigungsumfang (AKA) VZÄ Stand 1.3.2021														
	EGr													
	1	2	3	4	5	6	8	9	9A	9B	10	11	12	13
Landgerichtsbezirk														Gesamtergebnis
Baden-Baden			0,6519		2	44,8	18,2	6						71,6519
Freiburg i. Br.			1,4272	0,1772	5,1519	131,927	46,4272	9,775						194,8851
Heidelberg			0,1266	1,5	3	65,9525	12,85	3,9						87,3291
Karlsruhe					0,75	6,5	5,65	8,85						21,75
Karlsruhe			6,1816	2,157	4,7038	172,562	40,475	31,806			1			258,8851
Konstanz	0,3038	0,5	0,1519		1,5	64,15	22,35	30,5						119,4557
Mannheim			1,3	2,8705	11,3133	105,8	19,25	14,35						154,8838
Mosbach		0,6	0,5			23,2142	9,65							33,9642
Offenburg			0,1582		1,35	45,1456	18,6	5,4						70,6538
Waldshut-Tiengen						24,5	7,3	34						35,2
Ellwangen			3,7		9,55	86,3	19,4	12,6						131,55
Hechingen			1,5	1,05	4,1	39,6	12,8	3,35						62,4
Heilbronn			2,15	2	19,6	106,3	39,8	18,8						188,65
Ravensburg			4,7	0,5	9,8	117,9	36,8	11,6						181,3
Rottweil			3,5		3,5	43,1	13,4	5,75						69,25
Stuttgart			21,5	3,63	111,84	373,61	139,95	64,51						715,04
Tübingen			4,3		14,3	71,9	20,9	6,5						117,9
Ulm			1,3	2	11,8	90,2	23,2	6,5						135
Gesamtergebnis	0,3038	1,1	53,1474	15,8847	214,259	1613,46	507,0022	274,19	0	0	1	0	0	2680,3487
Stellen gem. StHP 2021						1289,20	534,0000	566,00						2389,2000
OLG Bezirk Karlsruhe						568,50	262,50	131,50						962,50
OLG Bezirk Stuttgart						720,70	271,50	434,50						1426,70

Anzahl Tarifbeschäftigte (Köpfe) Stand 1.3.2022														
Landgerichtsbezirk	EGr													
	1	2	3	4	5	6	8	9	9A	9B	10	11	12	13
Landgerichtsbezirk														Gesamtergebnis
Baden-Baden			2		4	56	26		6	1				95
Freiburg i. Br.			3	1	7	181	57		15	2				266
Heidelberg				2	7	96	13		4	1				123
Karlsruhe			9	5	13	258	71		46	8	1			411
Konstanz	1	1	1		2	83	31		48					167
Mannheim			2	3	17	137	28		18	1				206
Mosbach		1				34	11		1					47
Offenburg			1		3	56	28		5	1				94
Waldshut-Tiengen						31	15		5	1				52
Ellwangen			3		17	126	32		18	2				198
Hechingen			4	1	3	61	16		5	1				91
Heilbronn			14	2	23	156	65		28	1				289
Ravensburg			6	1	12	129	39		8	1				196
Rottweil			5		7	74	18		8					112
Stuttgart			25	4	137	496	187		66	5	4	7	2	933
Tübingen			8		13	111	29		9					170
Ulm			5	3	12	120	28		8					176
Gesamtergebnis	1	2	88	22	277	2205	694	0	298	25	5	7	2	3626

Beschäftigungsumfang (AKA) VZÄ Stand 1.3.2022															
	EGr														
	1	2	3	4	5	6	8	9	9A	9B	10	11	12	13	Gesamtergebnis
Landgerichtsbezirk															
Baden-Baden			0,557		2	37,3	18,7		5,5	0,6					64,657
Freiburg i.Br.			0,5235	1	5,1519	134,656	42,55		11,15	1,5					196,5314
Heidelberg				1,5	3,25	66,15	10,25		3,9	1					86,05
Karlsruhe			4,9513	3,8994	5,9924	190,349	54,375		32,1036	7,75	1				300,4206
Konstanz	0,1519	0,5	0,8861		0,5	63,5019	21,3		37,7						124,5399
Mannheim			1,3	1,7329	11,75	104,805	21,75		15,25	1					157,5879
Mosbach		0,6				24,5788	5,15		1						31,3288
Offenburg			0,1582		1,35	42,1	19,95		2,8	0,75					67,1082
Waldshut-Tiengen						21,95	9,5		3,4	0					34,85
Ellwangen			7,7		8,99	82,7	18,6		12,5	2					132,49
Hechingen			2,65	0,55	2,8	37,1	11,55		4,1	1					59,75
Heilbronn			4,46	1,5	12,58	107,7	42,97		16,8	1					187,01
Ravensburg			1,9	0,5	6,4	91,86	24,17		6,8	1					132,63
Rottweil			1,41		4,25	44,36	11,05		4,75						65,82
Stuttgart			9,8	3,5	91,77	385,82	149,45		56,1	5	3,5	6,76	2		713,7
Tübingen			2,86		10,55	76,53	18,35		6,4						114,69
Ulm			2,85	2,95	8,27	87,25	22,5		6,5						130,32
Gesamtergebnis	0,1519	1,1	42,0061	17,1323	175,6043	1598,71	502,165	0	226,7536	22,60	4,5	6,76	2	0	2599,4838
Stellen gem. SHP 2022						1302,5	534,00		431,5000	134,50					2402,5000
OLG Bezirk Karlsruhe						569,00	262,50		66,50	65,00					963,00
OLG Bezirk Stuttgart						733,50	271,50		365,00	69,50					1439,50

Anzahl Tarifbeschäftigte (Köpfe) Stand 1.3.2023														
Landgerichtsbezirk	EGr													
	2	3	4	5	6	8	9	9A	9B	10	11	12	13	Gesamtergebnis
Landgerichtsbezirk														
Baden-Baden		2		3		1	1	85	1					92
Freiburg i. Br.		1	1	3	5	4		244	3					261
Heidelberg		1	2	7	8			111	1					130
Karlsruhe		4	6	9	18	14		353	8	1				413
Konstanz	1		2	4	1			159						167
Mannheim			2	14	4	1		172	2					195
Mosbach	1							43						44
Offenburg		1		1		1		91	1					95
Waldshut-Tiengen			1		1			47	1					50
Ellwangen		2	2	9	5	3		173	2					196
Hechingen			1	3	3	3		82	1					93
Heilbronn		7	2	12	11	11		225	1					269
Ravensburg		9	1	5	7	7		158	1					188
Rottweil				4	3	6		96						109
Stuttgart		14	3	95	45	75		678	5	7	7	2		931
Tübingen		6	1	3	4	5		138						157
Ulm		2	3	4	5	10		148						172
Gesamtergebnis	2	49	27	176	120	141	0	3003	27	8	7	2	0	3562

Beschäftigungsumfang (AKA)/VZÄ Stand 1.3.2023													
Landgerichtsbezirk	EGr												
	2	3	4	5	6	8	9	9A	9B	10	11	12	13
Baden-Baden		0,3544		1,9051		1		58,3	0,75				62,3095
Freiburg i. Br.		0,25	1	1,3544	2,405	2,5		183,46	2,5				193,4672
Heidelberg		0,2	1,5	3,25	3,2266			78,827	1				88,0032
Karlsruhe		2,1525	5,3	4,85	13,1266	8,525		267,62	6,95	1			309,5285
Konstanz	0,5		1,4	2,4	1			121,45					126,7532
Mannheim			1,2329	9,25	2,405	0,75		135	1,5				150,1379
Mosbach	0,6							32,425					33,025
Offenburg		0,5		0,9		0		65,328	0,75				67,4784
Waldshut-Tiengen			0,9		0			31,6	0,25				32,75
Ellwangen		0,75	0,65	3,05	3	2,6		113,72	2				125,77
Hechingen			0,55	1,35	1,9	2,35		55,15	1				62,3
Heilbronn		2,55	1,5	7,33	4,9	8,1		162,15	1				187,53
Ravensburg		4,74	0,5	3,27	2,84	4,4		113,51	1				130,26
Rottweil				1,85	1	4,4		58,94					66,19
Stuttgart		5,01	3	66,23	28,75	67,65		534,89	5	5,5	6,66	2	724,69
Tübingen		1,05	1	1,5	0,75	4,15		105,75					114,2
Ulm		0,4	2,5	1,5	0,77	8,45		115,75					129,37
Gesamtergebnis	1,10	17,957	21,0329	109,9895	66,0732	114,875	0	2233,88	23,70	6,50	6,66	2	2603,7629
Stellen gem. StHP 2023					1292,5000	534,00		431,50	134,50				2392,5000
OLG Bezirk Karlsruhe					566,00	262,50		66,50	65,00				960,00
OLG Bezirk Stuttgart					726,50	271,50		365,00	69,50				1432,50

Hinweis: Von den genannten Stellen der Entgeltgruppe 9a TV-L wurden 1825 Stellen in Abweichung von der Stellenübersicht (§ 17 Abs. 6 LHO) in Anspruch genommen (Rechtsprechung Bundesarbeitsgericht); im Gegenzug wurden 534 Stellen der Entgeltgruppe 8 TV-L und 1291 Stellen der Entgeltgruppe 6 TV-L gesperrt.

Anzahl Tarifbeschäftigte (Köpfe) Stand 1.3.2024																
	EGr															
	2	3	4	5	6	8	9	9A	9B	10	11	12	13	Gesamtergebnis		
Landgerichtsbezirk																
Baden-Baden		1		3			1	84	1						90	
Freiburg i. Br.			3	2	4	4	4	252	3						268	
Heidelberg		1	2	7	2	2	4	112	1						129	
Karlsruhe		4	5	6	12	12	12	338	9	1					387	
Konstanz	2		1	2				151							156	
Mannheim			4	13	5	5	2	172	2						198	
Mosbach	1			1				41	1						44	
Offenburg		2		1				96	1						100	
Waldshut-Tiengen			2		2	2		48	1						53	
Ellwangen		1	2	7	5	5	2	172	2						191	
Hechingen			1		3	3	3	84	1						92	
Heilbronn		4	3	10	10	10	13	226	1						267	
Ravensburg		5	1	4	3	3	13	160	1						187	
Rottweil				2	2	2		99							103	
Stuttgart		19	5	85	35	65	65	681	9	7	6	5	1		918	
Tübingen		6	5	3	5	5		138	1						158	
Ulm		4	3	3	3	3	12	147	1						173	
Gesamtergebnis	3	47	37	149	91	131	0	3001	35	8	6	5	1		3514	

Beschäftigungsumfang (AKA) VZÄ Stand 1.3.2024													
	EGr												
Landgerichtsbezirk	2	3	4	5	6	8	9	9A	9B	10	11	12	13
Baden-Baden		0,3544		1,9051		1		57,7	0,75				Gesamtergebnis 61,7095
Freiburg i. Br.			1,7013	1,1519	1,3798	2,5		193,13	2,6				202,4668
Heidelberg		0,2	1,5	3,75	1,15	4		81,75	1				93,35
Karlsruhe		2,4525	4,65	3,9797	8,25	9,4		259,68	7,85	1			297,2579
Konstanz	1,5		0,4	1,1				116,9					119,9
Mannheim			1,8829	7,75	3,7899	1,75		141,4	1,5				158,0728
Mosbach	0,6			1				31,275	1				33,875
Offenburg		0,65		0,9				70,208	0,75				72,5084
Waldshut-Tiengen			1,4		0,2			33,303	0				34,9032
Ellwangen		0,2	0,75	2,25	3,15	1,3		110,95	2				120,6
Hechingen			0,55		1,9	2,15		58	1				63,6
Heilbronn		0,54	2,02	6,18	4,2	11,65		162,52	1				188,11
Ravensburg		1,79	0,5	2,12	0,14	11,4		115,48	0,85				132,28
Rottweil				1	0,8			65,95					67,75
Stuttgart		6,12	4	62,02	23,8	57,25		546,98	8,75	5,95	4,9	4,76	725,53
Tübingen		1,8	1,2	1,75	4,35			103,7	1				113,8
Ulm		0,65	1,5	1,1	0,77	10,55		111,8	1				127,37
Gesamtergebnis	2,10	14,76	22,05	97,96	53,88	112,95	0,00	2260,73	31,05	6,95	4,90	4,76	2613,0836
Stellen gem. StHP 2024								2271,00	136,50				2407,50
OLG Bezirk Karlsruhe								909,50	67,00				976,50
OLG Bezirk Stuttgart								1361,50	69,50				1431,00

Hinweis: Von den genannten Stellen der Entgeltgruppe 9a TV-L wurden 1839,5 Stellen in Abweichung von der Stellenübersicht (§17 Abs. 6 LHO) in Anspruch genommen (Rechtsprechung Bundesarbeitsgericht); im Gegenzug wurden 534 Stellen der Entgeltgruppe 8 TV-L und 1305,5 Stellen der Entgeltgruppe 6 TV-L gesperrt.

Anzahl Tarifbeschäftigte (Köpfe) Stand 1.3.2025														
Landgerichtsbezirk	EGr													
	2	3	4	5	6	8	9	9A	9B	10	11	12	13	Gesamtergebnis
Baden-Baden		1		2		1		89	1					94
Freiburg i. Br.			2	1	4	4		262	4					277
Heidelberg		2	2	8	2	2		108	1					125
Karlsruhe		4	5	6	9	8		356	15	1	2			406
Konstanz	3		1	3		5		151	1					164
Mannheim			2	12	3	1		171	3					192
Mosbach		1		2		2		43						48
Offenburg		2		3				97	1					103
Waldshut-Tiengen			2		2			48	1					53
Ellwangen		1	2	5	2	3		168	2					183
Hechingen			5	1	2	3		79	2					92
Heilbronn		6	4	10	8	16		220	2					266
Ravensburg		4	1	5	5	8		174	2					199
Rottweil				2		5		98						105
Stuttgart		20	5	83	23	51		718	16	5	7	4	3	935
Tübingen		4		4	3	3		144						158
Ulm		4	3	3	3	13		159	1					186
Gesamtergebnis	3	49	34	150	66	125	0	3085	52	6	9	4	3	3586



Beschäftigungsumfang (AKA) VZÄ Stand 1.3.2025														
Egr														
Landgerichtsbezirk	2	3	4	5	6	8	9	9A	9B	10	11	12	13	Gesamtergebnis
Baden-Baden		0,1646		0,5		1	1	61	0,75					63,4146
Freiburg i. Br.			0,7013	1	1,3924	2,5		198,35	3,6					207,5407
Heidelberg		0,5	1,5	3,95	1,15	1,6		84,05	1					93,75
Karlsruhe		2,4525	4,6	4,3797	5,35	7		275,67	13,55	1	2			316,0037
Konstanz	1,25		0,4	1,6		3,85		119,15	1					127,25
Mannheim			0,15	7,25	1,9399	1		144,1	2,5					156,9399
Mosbach		1		1,75		2		33,825						38,575
Offenburg		1		2,25				71,05	0,75					75,05
Waldshut-Tiengen			1,5		0,2			34,05	0					35,75
Ellwangen		0,19	1,05	2,05	1	1,8		111,55	2					119,64
Hechingen			3,8	0,35	0,5	2,5		57,05	1,9					66,1
Heilbronn		2,52	3,02	5,21	3,7	14,6		161,35	2					192,4
Ravensburg		0,95	0,5	2,6	2	8		126,71	1,6					142,36
Rottweil				1		4,2		65,12						70,32
Stuttgart		5,9	4	58,93	14,6	43,07		583,06	15	4,15	6,9	3,76	3	742,37
Tübingen		13,2		1,25	1,25	2,6		109,5						127,8
Ulm		0,66	2,5	1,16	0,77	10,55		116,97	1					133,61
Gesamtergebnis	1,25	28,54	23,72	95,23	33,85	106,27	2352,55	46,65	5,15	8,90	3,76	3	0	2708,8739
Stellen gem. StHP 2025								2254,00	136,50					2390,50
OLG Bezirk Karlsruhe								905,00	67,00					972,00
OLG Bezirk Stuttgart								1349,00	69,50					1418,50

Renteneintritte Tariffbeschäftigte nach LG-Bezirken u. Entgeltgruppen														
EGr														
	E 4	VZÄ	E 5	VZÄ	E 6	VZÄ	E 8	VZÄ	E 9A	VZÄ	E 9B	VZÄ	Gesamt: Anzahl	Gesamt: VZÄ
Landgerichtsbezirke	Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl		Anzahl			
Baden-Baden			1	0					5	4,5	1	0,75	7	5,25
2026			1	0					1	1			2	1
2027									1	1			1	1
2029									2	1,5			2	1,5
2030									1	1	1	0,75	2	1,75
Freiburg i. Br.	1	0,6			1	1	1	0,75	28	20,45			31	22,8
2026	1	0,6							4	3			5	3,6
2027					1	1			4	2,45			5	3,45
2028									9	6,3			9	6,3
2029									6	3,95			6	3,95
2030							1	0,75	5	4,75			6	5,5
Heidelberg	1	0,5	4	3,75					12	5,75			17	10
2026	1	0,5							1	0			2	0,5
2027									5	3,25			5	3,25
2028									1	0,5			1	0,5
2029			1	1					4	1,5			5	2,5
2030			3	2,75					1	0,5			4	3,25

Renteneintritte Tariffbeschäftigte nach LG-Bezirken u. Entgeltgruppen														
	EGr													
	1	1	1	1	1	2	1,5	32	17,6	2	1,85	38	22,95	
<b>Karlsruhe</b>														
2026								5	1,75			5	1,75	
2027								3	1,75	1	0,85	4	2,6	
2028								3	1,6			3	1,6	
2029	1	1				2	1,5	11	6,65			14	9,15	
2030			1	1				10	5,85	1	1	12	7,85	
<b>Konstanz</b>	<b>2</b>	<b>1,15</b>	<b>2</b>	<b>1</b>				<b>22</b>	<b>19,05</b>			<b>26</b>	<b>21,2</b>	
2026	1	0,75	1	0,5				3	2,55			5	3,8	
2027	1	0,4						5	4,35			6	4,75	
2028								3	3			3	3	
2029			1	0,5				5	4,6			6	5,1	
2030								6	4,55			6	4,55	
<b>Mannheim</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>2,5</b>				<b>23</b>	<b>17,5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>30</b>	<b>21</b>	
2026			1	0				5	4,25			6	4,25	
2027								3	2			3	2	
2028			2	1				9	6,25			11	7,25	
2029			1	1				4	3,25	1	1	6	5,25	
2030	1	0	1	0,5				2	1,75			4	2,25	
<b>Mosbach</b>								<b>9</b>	<b>6,75</b>			<b>9</b>	<b>6,75</b>	
2027								3	2,5			3	2,5	
2028								1	1			1	1	

Renteneintritte Tariffbeschäftigte nach LG-Bezirken u. Entgeltgruppen													
	EGr												
2029								2	1			2	1
2030								3	2,25			3	2,25

Renteneintritte Tariffbeschäftigte nach LG-Bezirken u. Entgeltgruppen														
	EGr													
<b>Offenburg</b>														
2026														
2027														
2028														
2029														
2030														
<b>Waldshut-Tiengen</b>														
2026														
2027														
2028														
2029														
<b>Ellwangen</b>														
2026														
2027														
2028														
2029														
<b>Hechingen</b>														
2026														
2029														
2030														

Renteneintritte Tarifbeschäftigte nach LG-Bezirken u. Entgeltgruppen														
	EGr													
<b>Heilbronn</b>														
2026														
2027														
2029														
<b>Ravensburg</b>														
2026														
2028														
2029														
2030														
<b>Rottweil</b>														
2026														
2028														
2029														
2030														
<b>Stuttgart</b>														
2026														
2027														
2028														
2029														
2030														

Renteneintritte Tarifbeschäftigte nach LG-Bezirken u. Entgeltgruppen															
								EGr							
Tübingen										14	7,8		14	7,8	
2026										6	2,8		6	2,8	
2027										1	1		1	1	
2028										2	1,7		2	1,7	
2029										2	0,5		2	0,5	
2030										3	1,8		3	1,8	
Ulm	1	0,5	1	0,5						8	5,5		10	6,5	
2026										1	1		1	1	
2028			1	0,5						2	0,8		3	1,3	
2029										1	0,8		1	0,8	
2030	1	0,5								4	2,9		5	3,4	
													349	239,25	Gesamt

Tarifbeschäftigte <sup>1, 2</sup>										
Jahr	Stellen gem. StHP	Anzahl der Beschäftigten (Köpfe)	Beschäftigungsumfang (AKA)							
			9a	8	6	5	4	2	Gesamt	
2021	140	188	19,25	11,60	72,90	24,15	11,50	2,20	141,60	
2022	140	191	20,25	11,05	78,10	18,00	11,50	2,20	141,10	
2023	140	177	98,20	2,50	3,25	12,35	11,60	2,20	130,10 <sup>4</sup>	
2024	140	168	93,30	3,00	3,00	14,60	9,90	0,20	124,00 <sup>4</sup>	
2025	131,5	164	92,95	4,20	3,45	12,95	8,90	0,20	122,65	

<sup>1</sup> Da es in der Fachgerichtsbarkeit keine Landgerichtsebene gibt, wird die gesamte Sozialgerichtsbarkeit dargestellt.  
<sup>2</sup> Die Frage 5 entfällt. In der Sozialgerichtsbarkeit gibt es keine Stellen im Justizwachmeisterdienst.  
<sup>4</sup> Von den genannten Stellen der Entgeltgruppe 9a TV-L wurden 109 Stellen in Abweichung von der Stellenübersicht (§ 17 Abs. 6 LHO) in Anspruch genommen (Rechtsprechung Bundesarbeitsgericht); im Gegenzug wurden 17 Stellen der Entgeltgruppe 8 TV-L und 92 Stellen der Entgeltgruppe 6 TV-L gesperrt.

Renteneintrittsalter <sup>1, 3</sup>										
Jahr	EGr (Köpfe)								Gesamt	
	9a	8	6	5	4	2				
2026	1	1								2
2027			1		1					2
2028	1			2						3
2029	4			2		1				7
2030	4		1	1	1					7

<sup>3</sup> Dargestellt werden nur Tarifbeschäftigte. Beamtinnen und Beamte im Justizwachmeisterdienst werden nicht beschäftigt (s. Hinweis zu Frage 5).

**Hinweise zum Tarifbereich:**  
Im Tarifbereich stehen neben den Haushaltsstellen auch umfangreiche Möglichkeiten zur Verfügung, Beschäftigte befristet über Mittel zu finanzieren (z. Bsp.: 427 51 oder 429 69). Hinzu kommt, dass Tarifbeschäftigte auch auf Planstellen für den mittleren Dienst geführt werden können. Infolgedessen kann die Anzahl der Vollzeitäquivalente die Zahl der veranschlagten Stellen übersteigen.



Tarifbeschäftigte <sup>1,2</sup>									
Jahr	Stellen gem. StHP	Anzahl der Beschäftigten	Beschäftigungsumfang						
			10	9a	6	5	3	2	Gesamt
2021	125	169		96,33	14,56	3,44	4,0	0,82	119,15
2022	125	160	1	94,85	14,36	5,74	2,4	0,82	119,17
2023	123,5	144	2	102,15	2	4,84	1	0,82	112,81
2024	121,5	140	2	99,07	0,2	4,75	1	0,82	107,84
2025	121,5	140	2	102,07	0	3,5	1	0,82	109,39

<sup>1</sup> Da es in der Fachgerichtsbarkeit keine Landgerichtsebene gibt, wird die gesamte Arbeitsgerichtsbarkeit dargestellt.

<sup>2</sup> Die Frage 5 entfällt. In der Arbeitsgerichtsbarkeit gibt es keine Angehörigen des Justizwachmeisterdienstes.

<sup>4</sup> Von den genannten Stellen der Entgeltgruppe 9a TV-L wurden 114 Stellen in Abweichung von der Stellenübersicht (§ 17 Abs. 6 LHO) in Anspruch genommen (Rechtsprechung Bundesarbeitsgericht); im Gegenzug wurden 3 Stellen der Entgeltgruppe 8 TV-L und 111 Stellen der Entgeltgruppe 6 TV-L gesperrt.

Jahr	EGr (Köpfe)						
	10	9a	6	5	3	2	Gesamt
2026		1	1				1
2027						1	1
2028		4		1			5
2029							0
2030		1					1

<sup>3</sup> Dargestellt werden nur Tarifbeschäftigte, Beamtinnen und Beamte im Justizwachmeisterdienst werden nicht beschäftigt. (s. Hinweis zu Frage 5)

**Hinweise zum Tarifbereich:**

Im Tarifbereich stehen neben den Haushaltsstellen auch umfangreiche Möglichkeiten zur Verfügung, Beschäftigte befristet über Mittel zu finanzieren (z. Bsp.: 427 51 oder 429 69). Hinzu kommt, dass Tarifbeschäftigte auch auf Planstellen für den mittleren Dienst geführt werden können. Infolgedessen kann die Anzahl der Vollzeitäquivalente die Zahl der veranschlagten Stellen übersteigen.

Tarifbeschäftigte <sup>1, 2</sup>												
Jahr	Stellen gem. StHP	Anzahl der Beschäftigten	Beschäftigungsumfang (AKA)									
			9b	9a	8	6	5	4	3	Gesamt		
2021	133	173	2,5	61,75	4,00	52,11	20,65	3,00	0,10	144,11		
2022	133,5	152	2	53,23	4,00	45,84	15,69	3,00	1,13	124,89		
2023	70,5	96	2	52,31	4,00	7,80	10,59	1,50	1,00	79,20		
2024	70,5	93	2,13	57,08	1,00	3,90	10,81	0,20	1,50	76,62		
2025	68,5	91	2,11	53,77	1,00	5,40	11,59	0,20	1,50	75,57		

<sup>1</sup> Da es in der Fachgerichtsbarkeit keine Landgerichte-sebene gibt, wird die gesamte Verwaltungsgerichtsbarkeit dargestellt.

<sup>2</sup> Die Frage 5 entfällt. In der Verwaltungsgerichtsbarkeit gibt es noch keine Angehörigen des Justizwachmeisterdienstes.

<sup>4</sup> Von den genannten Stellen der Entgeltgruppe 9a TV-L wurden 47 Stellen in Abweichung von der Stellenübersicht (§ 17 Abs. 6 LHO) in Anspruch genommen (Rechtsprechung Bundesarbeitsgericht); im Gegenzug wurden 4 Stellen der Entgeltgruppe 8 TV-L und 43 Stellen der Entgeltgruppe 6 TV-L gesperrt.

<sup>5</sup> Von den genannten Stellen der Entgeltgruppe 9a TV-L wurden 60,5 Stellen in Abweichung von der Stellenübersicht (§ 17 Abs. 6 LHO) in Anspruch genommen (Rechtsprechung Bundesarbeitsgericht); im Gegenzug wurden 8 Stellen der Entgeltgruppe 8 TV-L und 52,5 Stellen der Entgeltgruppe 6 TV-L gesperrt.

Renteneintrittsalter <sup>1, 3</sup>												
Jahr	EGr (Köpfe)											
	9b	9a	8	6	5	4	2	Gesamt				
2026					2			2				
2027												
2028		2			1			3				
2029		1		1	1			3				
2030				1	2			3				

<sup>3</sup> Dargestellt werden nur Tarifbeschäftigte. Beamtinnen und Beamte im Justizwachmeisterdienst werden nicht beschäftigt (s. Hinweis zu Frage 5).

**Hinweis zum Tarifbereich:**

Im Tarifbereich stehen neben den Haushaltsstellen auch umfangreiche Möglichkeiten zur Verfügung. Beschäftigte befristet über Mittel zu finanzieren (z. Bsp.: 427 51 oder 429 69). Hinzu kommt, dass Tarifbeschäftigte auch auf Planstellen für den mittleren Dienst geführt werden können. Infolgedessen kann die Anzahl der Vollzeitäquivalente die Zahl der veranschlagten Stellen übersteigen.

Tarifbeschäftigte <sup>1</sup>						
Jahr	Stellen gem. StHP	Anzahl der Beschäftigten	Beschäftigungsumfang			
			9a	8	6	Gesamt
2021	20,5	18		0,75	20,90	21,65
2022	20,5	15		0,75	18,45	19,20
2023	20,5	14	18,80	0,75		19,55 <sup>2</sup>
2024	20,5	12	15,45	0,75	1,50	17,70 <sup>2</sup>
2025	18,5	11	15,95	0,85	1,00	17,80

<sup>1</sup> Da es nur ein Finanzgericht nebst Zweigstelle gibt, entfällt die Darstellung auf Landgerichtsebene.

<sup>2</sup> Von den genannten Stellen der Entgeltgruppe 9a TV-L wurden 16,5 Stellen in Abweichung von der Stellenübersicht (§ 17 Abs. 6 LHO) in Anspruch genommen (Rechtsprechung Bundesarbeitsgericht); im Gegenzug wurden 16,5 Stellen der Entgeltgruppe 6 TV-L gesperrt.

Justizwachmeister			
Jahr	Stellen gem. StHP	Anzahl der Beschäftigten	Beschäftigungsumfang
2021	1	1	1,00
2022	1	1	1,00
2023	1	1	1,00
2024	1	1	1,00
2025	1	1	1,00

<sup>3</sup> Renteneintrittsalter			
Jahr	Entgeltgruppe		
	9a	6	Gesamt
2026	1		1
2027			
2028		1	1
2029			
2030			

<sup>3</sup> Der beim Finanzgericht tätige Justizwachmeister wird in den nächsten 5 Jahren nicht in den Ruhestand treten.

Hinweis zum Tarifbereich:

Im Tarifbereich stehen neben den Haushaltsstellen auch umfangreiche Möglichkeiten zur Verfügung, Beschäftigte befristet über Mittel zu finanzieren (z. Bsp.: 427 51 oder 429 69). Hinzu kommt, dass Tarifbeschäftigte auch auf Planstellen für den mittleren Dienst geführt werden können. Infolgedessen kann die Anzahl der Vollzeitäquivalente die Zahl der veranschlagten Stellen übersteigen.

Anzahl der Beschäftigten (Köpfe) Stand 01.03.2021												
Landgerichtsbezirk	E 2	E 3	E 4	E 5	A 6 Z	A 7	A 7 Z	A 8	A 8 Z	A 9	A 10	Gesamtergebnis
Baden-Baden			1		2	11						14
Freiburg i. Br.		1	6		8	25		1				41
Heidelberg			1		2	13		1				17
Karlsruhe		9	12		10	33		2		1		67
Konstanz			8		9	19		1				37
Mannheim			8		5	28		3				44
Mosbach					1	7						8
Offenburg					2	10						12
Waldshut-Tiengen			2		3	5						10
Ellwangen	4	2	3		1	12						22
Hechingen	1		2		3	6						12
Heilbronn	1	1	5		7	20		2				36
Ravensburg	2	1	7		6	7						23
Rottweil	3		2		3	5						13
Stuttgart			26		45	78		5				154
Tübingen	1	1	5		5	17		1				30
Ulm	1		5		3	16		1				26
Gesamtergebnis												566

Beschäftigungsumfang (AKA) Stand 01.03.2021												
Landgerichtsbezirk	E 2	E 3	E 4	E 5	A 6 Z	A 7	A 7 Z	A 8	A 8 Z	A 9	A 10	Gesamtergebnis
Baden-Baden			1,00		2,00	11,00						14,00
Freiburg i. Br.		0,50	6,00		8,00	24,05		1,00				39,55
Heidelberg			1,00		2,00	12,25		1,00				16,25
Karlsruhe		5,85	12,00		9,00	33,00		2,00		1,00		62,85
Konstanz			8,00		9,00	18,10		1,00				36,10
Mannheim			7,00		5,00	28,00		3,00				43,00
Mosbach					1,00	7,00						8,00
Offenburg					2,00	9,00						11,00
Waldshut-Tiengen			1,00		3,00	5,00						9,00
Ellwangen	1,96	0,45	2,25		1,00	11,30						16,96
Hechingen	0,80		1,50		2,80	6,00						11,10
Heilbronn	0,60	0,90	5,00		7,00	19,75		2,00				35,25
Ravensburg	0,75	0,50	5,05		6,00	7,00						19,30
Rottweil	1,50		2,00		3,00	5,00						11,50
Stuttgart			24,25		44,40	76,70		5,00				150,35
Tübingen	1,00	0,50	4,50		5,00	16,75		1,00				28,75
Ulm	0,50		5,00		3,00	15,75		1,00				25,25
Gesamtergebnis												538,21

Stellen gem. StHP 2021:	
A 7	532
A 8	21
A 9	2
<b>Gesamt:</b>	<b>555</b>

Tarifbeschäftigte im Justizwachmeisterdienst werden teilweise auch auf Planstellen geführt.

Justizwachmeister Köpfe Stand 01.03.2022													
Landgerichtsbezirk	E 2	E 3	E 4	E 5	A 6 Z	A 7	A 7 Z	A 8	A 8 Z	A 9	A 10	Gesamtergebnis	
Baden-Baden			1		2	9						12	
Freiburg i. Br.		1	4		6	26		3				40	
Heidelberg			2		2	13		1				18	
Karlsruhe		6	14		9	34		2		1		66	
Konstanz			3		14	19		1				37	
Mannheim			6		7	30		2				45	
Mosbach					1	7						8	
Offenburg					2	9						11	
Waldshut-Tiengen			1		2	6						9	
Ellwangen	2	2	2		3	12						21	
Hechingen			4		4	4						12	
Heilbronn	1		2		10	18		2				33	
Ravensburg	2	1	7		6	7						23	
Rottweil	3		1		5	4						13	
Stuttgart		1	13	2	60	76		4				156	
Tübingen	1	1	3		6	18		1				30	
Ulm			1		8	16		1				26	
Gesamtergebnis												560	

Justizwachmeister VZÄ Stand 01.03.2022													
Landgerichtsbezirk	E 2	E 3	E 4	E 5	A 6 Z	A 7	A 7 Z	A 8	A 8 Z	A 9	A 10	Gesamtergebnis	
Baden-Baden			1,00		2,00	7,75						10,75	
Freiburg i. Br.		0,50	4,00		6,00	25,20						35,70	
Heidelberg			2,00		2,00	11,75		1,00				16,75	
Karlsruhe		3,36	13,00		9,00	32,00		2,00		1,00		60,36	
Konstanz			3,00		14,00	18,35		1,00				36,35	
Mannheim			5,00		7,00	29,00		2,00				43,00	
Mosbach					1,00	7,00						8,00	
Offenburg					2,00	9,00						11,00	
Waldshut-Tiengen			0,50		2,00	6,00						8,50	
Eilwangen	0,75	0,45	1,25		3,00	11,40						16,85	
Hechingen			3,50		3,80	4,00						11,30	
Heilbronn	1,00		2,00		10,00	17,75		2,00				32,75	
Ravensburg	0,65	0,50	5,05		6,00	7,00						19,20	
Rottweil	1,75		1,00		5,00	4,00						11,75	
Stuttgart		1,00	11,50	1,50	59,40	74,20		4,00				151,60	
Tübingen	1,00	0,50	2,50		6,00	17,75		1,00				28,75	
Ulm			1,00		8,00	15,15		1,00				25,15	
Gesamtergebnis												527,76	



Stellen gem. StHP 2022:	
A 7	534
A 8	38
A 9	3
<b>Gesamt:</b>	<b>575</b>

Tarifbeschäftigte im Justizwachmeisterdienst werden teilweise auf Planstellen geführt.

Justizwachmeister Köpfe Stand 01.03.2023														
Landgerichtsbezirk	E 2	E 3	E 4	E 5	A 6 Z	A 7	A 7 Z	A 8	A 8 Z	A 9	A 10	A 10 Z	Gesamtergebnis	
Baden-Baden			2					11					13	
Freiburg i. Br.		1	5				5	28		3			42	
Heidelberg							2	16		1			19	
Karlsruhe		6	7				10	38		2	1	1	65	
Konstanz			4				11	19		1			35	
Mannheim		1	7				8	29		3			48	
Mosbach							1	7					8	
Offenburg							1	9		1			11	
Waldshut-Tiengen			1				1	6					8	
Ellwangen	4	1					5	12					22	
Hechingen	1		1				6	3					11	
Heilbronn	1		3				12	17		2			35	
Ravensburg	2	1	4				9	7					23	
Rottweil	3						5	4					12	
Stuttgart	1	1	19	2			64	72		2	2		163	
Tübingen	1	1	2				8	17		1			30	
Ulm		2					10	15		1			28	
Gesamtergebnis													573	

Justizwachmeister VZÄ Stand 01.03.2023													
Landgerichtsbezirk	E 2	E 3	E 4	E 5	A 6 Z	A 7	A 7 Z	A 8	A 8 Z	A 9	A 10		Gesamtergebnis
Baden-Baden			2,00					10,25					12,25
Freiburg i. Br.		0,50	5,00				5,00	27,20		3,00			40,70
Heidelberg							2,00	13,75		1,00			16,75
Karlsruhe		3,50	7,00				9,00	36,25		2,00	1,00	1,00	59,75
Konstanz			4,00				11,00	18,00		1,00			34,00
Mannheim		1,00	7,00				8,00	27,00		3,00			46,00
Mosbach							1,00	7,00					8,00
Offenburg							1,00	9,00		1,00			11,00
Waldshut-Tiengen			0,50				1,00	6,00					7,50
Ellwangen	1,18	0,25					4,80	11,40					17,63
Hechingen	0,50		1,00				5,80	3,00					10,30
Heilbronn	0,60		3,00				12,00	16,75		2,00			34,35
Ravensburg	0,65	0,50	2,05				9,00	7,00					19,20
Rottweil	1,25						5,00	4,00					10,25
Stuttgart	0,20	1,00	17,75	1,50			62,03	71,00		2,00	2,00		157,48
Tübingen	1,00	0,50	1,50				8,00	16,75		1,00			28,75
Ulm		0,40					10,00	13,65		1,00			25,05
Gesamtergebnis													538,96

Stellen gem. StHP 2023:	
A 8	479
A 8 Z	60
A 9	38
A 10	3
A 10 Z	1
<b>Gesamt:</b>	<b>581</b>

Tarifbeschäftigte im Justizwachmeisterdienst werden teilweise auf Planstellen geführt.

Justizwachtmeister Köpfe Stand 01.03.2024													
Landgerichtsbezirk	E 2	E 3	E 4	E 5	A 6 Z	A 7	A 7 Z	A 8	A 8 Z	A 9	A 10	A 10 Z	Gesamtergebnis
Baden-Baden			1,00				1,00	9,00	2,00				13,00
Freiburg i. Br.		1,00	13,00				6,00	25,00	4,00	3,00			52,00
Heidelberg			1,00				2,00	14,00	1,00	1,00			19,00
Karlsruhe		5,00	5,00				14,00	35,00	4,00	2,00	1,00	1,00	67,00
Konstanz			5,00				7,00	20,00	4,00				36,00
Mannheim			5,00				8,00	25,00	5,00	3,00			46,00
Mosbach			1,00					6,00	2,00				9,00
Offenburg			1,00					8,00	1,00	1,00			11,00
Waldshut-Tiengen			1,00					7,00					8,00
Ellwangen	7,00						5,00	12,00					24,00
Hechingen	1,00		1,00				6,00	3,00					11,00
Heilbronn	1,00		3,00				15,00	17,00		2,00			38,00
Ravensburg	2,00	1,00	3,00				8,00	8,00					22,00
Rottweil	2,00						6,00	4,00					12,00
Stuttgart		1,00	17,00	2,00			72,00	70,00		2,00	2,00		166,00
Tübingen	1,00	1,00	3,00				7,00	16,00		1,00			29,00
Ulm		1,00					11,00	14,00		1,00			27,00
Gesamtergebnis													590,00

Justizwachtmeister VZÄ Stand 01.03.2024												
Landgerichtsbezirk	E 2	E 3	E 4	E 5	A 6 Z	A 7	A 7 Z	A 8	A 8 Z	A 9	A 10	Gesamtergebnis
Baden-Baden			1,00				1,00	8,15	2,00			12,15
Freiburg i. Br.		0,50	13,00				6,00	23,69	4,00	3,00		50,19
Heidelberg			1,00				2,00	13,75	1,00	1,00		18,75
Karlsruhe		3,50	5,00				12,80	33,60	4,00	2,00	1,00	62,90
Konstanz			5,00				7,00	19,50	4,00			35,50
Mannheim			2,00				8,00	24,70	4,00			38,70
Mosbach			1,00					6,00	2,00			9,00
Offenburg			1,00					8,00	1,00	1,00		11,00
Waldshut-Tiengen			0,50					7,00				7,50
Ellwangen	1,83						5,00	11,85				18,68
Hechingen	0,50		1,00				5,80	3,00				10,30
Heilbronn	0,60		3,00				15,00	16,75		2,00		37,35
Ravensburg	0,40	0,50	1,75				8,00	8,00				18,65
Rottweil	0,75						6,00	4,00				10,75
Stuttgart		1,00	16,15	1,50			70,65	69,00		2,00	2,00	162,30
Tübingen	1,00	0,50	2,50				7,00	16,00		1,00		28,00
Ulm		0,50					11,00	13,15		1,00		25,65
Gesamtergebnis												557,37

Stellen gem. StHP 2024:	
A 8	479
A 8 Z	60
A 9	38
A 10	3
A 10 Z	1
Gesamt	581

Tarifbeschäftigte im Justizwachmeisterdienst werden teilweise auf Planstellen geführt.

Justizwachmeister Köpfe Stand 01.03.2025														
Landgerichtsbezirk	E 2	E 3	E 4	E 5	A 6 Z	A 7	A 7 Z	A 8	A 8 Z	A 9	A 10	A 10 Z	Gesamtergebnis	
Baden-Baden			1				2	8	2				13	
Freiburg i. Br.		1	13				8	23	5	1			51	
Heidelberg			2				2	13	1	1			19	
Karlsruhe		4	8				11	34	5	2	1	1	66	
Konstanz			8				5	23	3				39	
Mannheim			2				9	26	5	3			45	
Mosbach			2					5	2				9	
Offenburg			2				1	7	1	1			12	
Waldshut-Tiengen			3					6					9	
Ellwangen	7						5	12					24	
Hechingen	1	1	1				6	3					11	
Heilbronn	1	1	3				15	17		2			38	
Ravensburg	2	1	3				8	8					22	
Rottweil	2						6	4					12	
Stuttgart		1	17	2			72	70		2	2		166	
Tübingen	1	1	3				7	16		1			29	
Ulm		1					11	14		1			27	
Gesamtergebnis													592	



Justizwachmeister VZÄ Stand 01.03.2025														
Landgerichtsbezirk	E 2	E 3	E 4	E 5	A 6 Z	A 7	A 7 Z	A 8	A 8 Z	A 9	A 10		Gesamtergebnis	
Baden-Baden			1,00				2,00	6,65	2,00				11,65	
Freiburg i. Br.		0,90	13,00				8,00	21,59	5,00	1,00			49,49	
Heidelberg			2,00				2,00	12,75	1,00	1,00			18,75	
Karlsruhe		2,64	7,77				9,80	32,95	5,00	2,00	1,00	1,00	62,16	
Konstanz			8,00				4,00	22,25	3,00				37,25	
Mannheim			2,00				8,00	25,70	5,00	3,00			43,70	
Mosbach			2,00					5,00	2,00				9,00	
Offenburg			2,00				1,00	7,00	1,00	1,00			12,00	
Waldshut-Tiengen			2,16					6,00					8,16	
Ellwangen	1,83						5,00	11,85					18,68	
Hechingen	0,50		1,00				5,80	3,00					10,30	
Heilbronn	0,60		3,00				15,00	16,75		2,00			37,35	
Ravensburg	0,40	0,50	1,75				8,00	8,00					18,65	
Rottweil	0,75						6,00	4,00					10,75	
Stuttgart		1,00	16,15	1,50			70,65	69,00		2,00	2,00		162,30	
Tübingen	1,00	0,50	2,50				7,00	16,00		1,00			28,00	
Ulm		0,50					11,00	13,15		1,00			25,65	
Gesamtergebnis													563,84	

Stellen gem. StHP 2025:	
A 8	479
A 8 Z	60
A 9	38
A 10	3
A 10 Z	1
Gesamt:	581

Tarifbeschäftigte im Justizwachmeisterdienst werden teilweise auf Planstellen geführt.

Justizwachmeister gesetzlicher Ruhestand								
LG-Bezirk	Egr/Bes.	AKA _ %	Stichtag 31.12.2026	Stichtag 31.12.2027	Stichtag 31.12.2028	Stichtag 31.12.2029	Stichtag 31.12.2030	
Ellwangen	E 2	20,00				x		
Ravenburg	E 4	50,00				x		
Stuttgart	A 9	100,00			x			
	A 8+Z	100,00			x			x
Tübingen	A 8	100,00		x	xx	x		
	A 8	100,00	x					
Tübingen	E 3	50,00	x					
	E 3	50,00	x					
Karlsruhe	A 8	100,00	x					
	A 8	100,00		x				
	E 4	76,58			x			
	E 4	76,58			x			
	A 8	100,00			x			
	A 8	100,00			x			
	A 8	100,00			x			
	A 8	100,00			x			
Konstanz	A 8	100,00		x				x
Mannheim	A 8	100,00				x		
	A 8	100,00				x		
	A 8	100,00				x		
	A 8	100,00				x		
Mosbach	A 8+Z	100,00	x					x
Offenburg	A 9	100,00						
Waldshut-Tiengen	E 4	15,19			x			
	A 8	100,00						
	A 8	0,00				x		x
Summe:			4	3	8	7	4	